

„Was wissen wir voneinander...?“

Letztens hatte ich ein Gespräch mit einem Jugendlichen (17). Wir sprachen über seine Wünsche, Hoffnungen, Sorgen und Sehnsüchte. Es ist einfach schön, wenn einem ein Mensch einen Blick in sein Herz gewährt. Hier wird deutlich, dass jeder einzigartig, schön und wertvoll ist. Ich fragte ihn dann, ob er denn mit seinen Eltern auch über derartige Dinge sprechen würde. Abermals bekam ich eine für mich unglaublich traurige Antwort. Nein, über so etwas würde bei ihnen überhaupt nicht gesprochen. Für mich ist das unfassbar. Wie kann es sein, dass sich Eltern so wenig für das interessieren, was ihre Kinder bewegt, was letztlich ihre Gefühle und somit ihre Lebensqualität anbelangt? In Bezug auf Schule und Ausbildung sind die Eltern zumeist nah an ihren Kindern dran und versuchen sie zu stützen. Denn eine gute Ausbildung, ein guter Abschluss, das ist für später so unglaublich wichtig. Was ist mit der Bildung des Herzens? Ist das nicht in selber Weise für später wichtig? Wieso investieren wir immer und immer wieder in den Verstand unserer Kinder und Jugendlichen und auf der anderen Seite fällt derart wichtiges über Bord. Natürlich ist gerade die Pubertät eine schwierige Zeit, aber gerade hier sollten Eltern nicht nur Verständnis, sondern auch ein hohes Maß an Interesse an Ihren Kindern haben. Man wird sich als Kind sein Leben lang daran erinnern, was man von seinen Eltern hatte. In unserem Herzen werden wir spüren, ob wir uns von unseren verstanden und in unserem Denken und Fühlen getragen fühlten. Echtes Interesse und nicht nur zweckmäßiges Zusammenleben, echtes Mitfühlen und sich in den Anderen hineindenken; das Geheimnis seines Lebens, seiner Art zu lieben, zu hoffen und zu erahnen, wird nicht nur das Herz des Gegenübers, sondern auch das eigene erfreuen.